WAZ

10. Jahrgang Nr. 4 / November 2021 • AUSGABE JESSEN

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“



Meisterschule wird Meilenstein

Stefan Mehr stellt seinen beruflichen Ehrgeiz unter Beweis

Ein Zurücklehnen kommt für Stefan Mehr nicht infrage, auch wenn er über das Erreichen seines Meistertitels im Bereich der Wasserwirtschaft zurecht stolz sein kann.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Wer sich mit seinem Arbeitgeber identifiziert, wer seinem Ehrgeiz hinsichtlich Weiterbildung freie Bahn lässt und wer gewillt ist, sein persönliches Wissen (wann immer es möglich ist) zu erweitern, dem steht in den meisten Unternehmen ein erfüllungsreicher Berufsweg offen.

Diesem Credo verschreibt sich seit Jahren auch der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“. Regelmäßig offeriert der Verband seinen Mitarbeitern die Chance, sich beruflich weiterzubilden. So haben unter anderem Alexandra Hamann und André Uhlig, Franziska Teßmann und Helena Strelow sowie Annett Liebmann und Annett Schulze in den vergangenen Monaten die Gelegenheit zur beruflichen Weiterbildung genutzt, um nur einige zu nennen.

Auch bei Stefan Mehr kooperieren Arbeitsplatz und Schulbank eng miteinander. Der aus Groß Naundorf-Kolonie stammende 31-Jährige begann 2007 im Verband seine Lehre, arbeitete danach für ein Jahr im Rohrnetz und gehört seit 2012 zum Team des Wasserwerks. Hier hat er schnell unter Beweis gestellt, dass man sich auf seine fachlichen Qualifikationen und sein Urteilsvermögen, aber auch seine Führungsqualitäten verlassen kann. Diese Eigenschaften seines Mitarbeiters gewinnbringend zu bündeln, stand für den WAZV daher frühzeitig fest.

Onlineunterricht

Als den besten Weg hierfür erachten Stefan Mehr und sein Arbeitgeber die Meisterschule. Durch sie war es möglich, dass Mehr sich noch intensiver mit den Bereichen Planung, Führungsfähigkeiten, betriebswirtschaftliches Handeln oder den bestehenden Rechtsgrundlagen auseinandersetzen konnte. „Diese Themen gehörten neben anderem zur Basisausbildung des Meisterlehrgangs und nahmen etwa Zweidrittel der Fortbildungsdauer in Anspruch“, erläutert er. Gemeinsam mit 53 Mitstreitern, aufgeteilt in zwei Klassen, ging Stefan Mehr im Januar 2020 die Herausforderung an. Viele Tage und Wochen verbrachte er im Schulungskomplex in Dresden, coronabedingt aber auch vor dem heimischen PC. Aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen musste ein Teil des Unterrichts als Onlinestunde gegeben werden.

Fortsetzung auf Seite 4

KOMMENTAR

Luxusleben



Foto: SPREE-PR/Gückel

Liebe Kundinnen und Kunden,

jederzeit steht uns eine unbegrenzte Menge Trinkwasser zur Verfügung. Ebenso selbstverständlich wie diese Routine ist die Gewissheit, dass auch die Qualität dieses Grundnahrungsmittels stimmt. In Zeiten permanenter Konfrontation mit den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenverknappung, nimmt man diesen „alltäglichen Luxus“ durchaus bewusster wahr. Natürlich spielt auch der Kostenfaktor eine wichtige Rolle. Wasser verfügbar zu haben und Abwasser mit gutem Gewissen einleiten zu können, bedingen eines nicht zu unterschätzenden Aufwands. Die richtige Balance zu finden zwischen Notwendigem, auch mit Blick in die Zukunft, und finanziell Zumutbarem, stellt für den Verband und seine Mitglieder immer wieder eine Herausforderung dar.

Stefan Schmidt,
Bürgermeister der Stadt Annaburg

LANDPARTIE

Mit dem Rad gen Osten

Anfang April 2018 verließ der Weltenradler Thomas Meixner seine Heimat, um sich von Bitterfeld auf den Weg nach Osten zu machen, den alten Routen der Seidenstraße folgend.

Er reiste durch Südosteuropa bis in die Türkei, erkundete anschließend in der Kaukasusregion Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Mit einer Fähre überquerte er das Kaspische Meer und kurbelte von Kasachstan nach Usbekistan und Kirgisien. Das Ziel seiner abenteuerlichen Radfahrt war die Volksrepublik China. Nach 13.000 Kilometern im Sattel erreichte er schließlich den Endpunkt seiner Reise, die alte Kaiserstadt Xian in Zentralchina. Schwierige Reisebedingungen, tagelanger kalter Regen, sommerliche Hitze, Polizeikontrollen oder ein Sandsturm in der Wüste wurden durch die große Gastfreundschaft, vor allem in den muslimischen Ländern, entschädigt. In einem spannenden Vortrag möchte Meixner seine Gäste einladen, mit ihm gemeinsam auf der Seidenstraße nach China zu reisen.



» **Radabenteuer nach China**
25.11.2021, 16 Uhr und 19:30 Uhr
Schützenhaus Jessen

Telefon: 03537 212435
(Coronaregeln sind einzuhalten; begrenzte Personenzahl)

Kein Materialverkauf mehr

Hiermit machen wir unsere Kundinnen und Kunden darauf aufmerksam, dass ab 1. Januar 2022 Materialeinkäufe beim Verband nicht mehr möglich sind.
Weiterhin können aber Gartenwasserzähler beim WAZV erworben werden.
Wir möchten Sie bitten dies zukünftig zu beachten.

Sanieren um jeden Preis?

Warum die Erneuerung der Trinkwasser- und Abwassernetze essenziell ist und wie diese finanziert werden können

Der Kostendruck auf die Trinkwasser- und Abwasserzweckverbände in Sachsen-Anhalt nimmt immer weiter zu – was sich früher oder später auch in den Gebühren bemerkbar macht. Grund sind nicht nur steigende Preise, sondern auch der demografische Wandel und Entscheidungen der Landespolitik. Warum das so ist, erklären Geschäftsführer Ralf Schüler von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) und Frank Hellmann, Geschäftsstellenleiter Sachsen-Anhalt beim Wasserverbandstag.



Sachsen-Anhalts Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann (zw. v. li.) stellte sich auf dem Tag der Wasserwirtschaft den Forderungen der Zweckverbände. Unter anderem mit dabei: Heiko Albers (Präsident des Wasserverbandstags), Achim Grossmann (Geschäftsführer AVH „Untere Ohre“) und Godehard Hennies (Geschäftsführer des Wassverbandstags). Foto: Wasserverbandstag e.V.

In welchem Zustand befinden sich die Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle in Sachsen-Anhalt?

Frank Hellmann: Da müssen wir unterscheiden. Zur Zeit der Wende war das Bundesland trinkwasserseitig nahezu vollständig erschlossen, sodass ab 1990 die Erneuerung und Sanierung beginnen konnte. An die Abwasserbeseitigung waren damals nur die großen Städte angeschlossen. Hier musste also zunächst die Resterschließung erfolgen. Diese ist gerade erst abgeschlossen worden.

Ralf Schüler: Das Kanalnetz ist in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt erst 24 Jahre alt, der Bundesdurchschnitt liegt bei 37 Jahren. Entsprechend liegt die Sanierungsquote in Sachsen-Anhalt mit 0,2 Prozent deutlich unter den Werten in anderen Bundesländern – und deutlich unter der Zielvorgabe von mindestens einem Prozent.

Warum sind Sanierungen im Kanalnetz rund 30 Jahre nach der Resterschließung schon notwendig?

Frank Hellmann: Wann saniert werden muss, hängt vom Material und der Qualität der Verlegung ab. Ein guter Kanal hält – abgesehen von kosmetischen Korrekturen – rund 80 Jahre. Kanäle, die in der Endphase der DDR gebaut wurden, sind jedoch nach 30 Jahren schon sanierungsbedürftig. Pumpwerke und technische Anlagen, die ebenfalls dazu gehören, sind deutlich pflegeintensiver und müssen in kürzeren Abständen erneuert werden.

Ralf Schüler: Dazu verschärfen sich die Anforderungen an die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung permanent. Grenzwerte werden ständig herabgesetzt, immer mehr Energieeffizienz wird seitens der Politik verlangt. Das erhöht natürlich den Sanierungsbedarf.

Wie wurden die Erschließungen nach der Wende finanziert?

Frank Hellmann: Damals wurden je nach Baumaßnahme teilweise bis zu 80 Prozent über die Fördermittel ausgeglichen. Dazu haben die Verbände einmalige Beiträge erhoben. Die Regularien in den maßgeblichen Gesetzen führen bis heute dazu, dass keine Abschreibungen in die Gebührenkalkulation aufgenommen werden können.

Ralf Schüler: Die damalige Rechtslage sah vor, dass solche Maßnahmen nur über diese Beiträge finanziert werden dürfen. Heute kann dies auch über Gebühren oder eine Mischform aus Gebühren und Beiträgen geschehen. So oder so, Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger werden in Zukunft nicht ausbleiben.



Foto: privat

Frank Hellmann, Geschäftsstellenleiter Sachsen-Anhalt des Wasserverbandstages.



Ralf Schüler, Geschäftsführer des DWA-Landesverbands Nord-Ost. Foto: DWA Nord-Ost

Können die Zweckverbände die Sanierungen überhaupt finanzieren?

Frank Hellmann: Die rechtlichen Vorgaben machen es den Verbänden sehr schwer. Im Gegensatz zur Resterschließung sind für die Erneuerung der Netze keine Fördergelder vorgesehen. Darüber hinaus dürfen die Zweckverbände keine Rücklagen für geplante Erneuerungen bilden. Sie stehen also wieder bei Null. Das ist die gleiche Situation wie Anfang der 1990er – nur dass es diesmal keine Fördermittel gibt.

Ralf Schüler: Die Landespolitik muss diese Gesetze überdenken. Bisher wird den Verbänden der schwarze Peter zugeschoben, wenn diese die Investitionen über höhere Gebühren ausgleichen müssen. Dabei trägt die Politik mit ihren Vorgaben erst dazu bei, dass die Preisspirale in Gang kommt.

Was muss passieren, damit die Netze in gutem Zustand bleiben, die Gebühren aber dennoch nicht dramatisch steigen?

Ralf Schüler: Neben den politischen Vorgaben sind der demografische Wandel und die Klimakrise die größten Kostentreiber. Immer weniger Gebührenzahler müssen in Sachsen-Anhalt immer höhere Belastungen schultern. Und mit der zunehmenden Trockenheit müssen wir uns Gedanken machen, wie Trinkwasser effizienter genutzt und Abwasser wiederverwendet werden können.

Frank Hellmann: Die Wasserwirtschaft kann vieles leisten, nur es kostet eben auch Geld. Und das müssen unter den aktuellen Umständen die Bürgerinnen und Bürger zahlen. Daher haben wir beim Tag der Wasserwirtschaft am 3. November in Magdeburg den anwesenden Politikern aufgezeigt, wie aus unserer Sicht die Preisspirale durchbrochen werden kann. Hier setzen wir unsere Hoffnung in die neue Landesregierung und die zuständige Innenministerin Frau Dr. Tamara Zieschang.

Multimedia

Wasser aufs Ohr

Schon gehört? Die Wasserzeitung gibt's jetzt auch als Podcast. Es erwarten Sie spannende Themen rund um unser Lebenselixier.

Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

IMPRESSUM Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel, Stadtwerke Leuna GmbH **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, hagen.schulz@spree-pr.com, **www.spree-pr.com** V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** H. Schulz (Projektleitung), S.Galda, S.Gückel, D.Schallenkammer, A.Schmeichel, K.Wöhler **Layout:** SPREE-PR, G.Uftring (verantw.), M. Nitsche, G. H. Schulze, H.Petsch, J. Wollschläger **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 4.November 2021 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2022. *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

Friedlich und kraftvoll

Als erfolgreicher Schwimmer hat Florian Wellbrock eine ganz besondere Beziehung zum Wasser

Magdeburg ist eine sportbegeisterte Stadt. „Hier gibt es niemanden, der sich nicht für irgendeinen Sport interessiert“, hat auch Florian Wellbrock beobachtet. Der Schwimmer, der für den SCM antritt, dürfte dazu seinen Teil beigetragen haben: Bei den Olympischen Spielen „fischte“ der 24-Jährige gleich zwei Medaillen aus dem Wasser, darunter Gold über 10.000 Meter.

Gefeiert wurde der Erfolg im kleinen Kreis. Anstoßen mit der Familie, ein Essen mit Freunden – das war's. „Ich bin eher ein ruhiger Typ“, erklärt Florian Wellbrock. Und zieht damit eine Parallele zu „seinem“ Element: „Am Wasser schätze ich sehr, dass es so extrem friedlich, aber dennoch sehr kraftvoll ist.“

Als der gebürtige Bremer ein kleines Kind war, schickten die Eltern ihn zum Schwimmunterricht. „Ich habe mich im Wasser sofort wohl gefühlt“, erinnert er sich. 2014 wechselte er von der Weser an die Elbe – Leistungssport beim SC Magdeburg und Bundestrainer Bernd Berkhahn. Als Florian Wellbrock 2018 bei den Europameisterschaften in Glasgow über 1.500 Meter Freistil siegte und einen neuen deutschen Rekord aufstellte, spürte er: „Ich kann in der Weltspitze mithalten.“

Fokus auf den Sport zahlt sich aus

Auch deswegen entschied sich der gelernte Immobilienkaufmann nach dem Abschluss seiner Berufsausbildung, alles auf die Karte Sport zu setzen. Bis zu zwölf Trainingseinheiten stehen pro Woche an, über 20 Stunden davon im Wasser. Hinzu kommen 1,5 Stunden pro Tag Kraft- und Ausdauereinheiten „an Land“. Unterschiede in der Trainingsgestaltung für das Freiwasser- und das Beckenschwimmen gibt es dabei nicht: „Es ist nicht so, dass ich für das Freiwassertraining in die Elbe springen muss. Das findet alles in der Schwimmhalle statt“, so Florian Wellbrock. Der Erfolg gibt ihm und seinen Trainern recht: 2019 wurde er Weltmeister, sowohl über die 10.000 Meter im Freiwasser als auch über die 1.500 Meter Freistil im Becken.

Eine Stiftung für den Gewässerschutz

Bei den Olympischen Spielen in Tokio legte der Wahl-Magdeburger dann doppelt nach: Bronze über 1.500 Meter, Gold über 10.000 Meter. Trotz aller Corona-Einschränkungen waren die Spiele ein unvergessliches Erlebnis: „Ich habe nur positive Erinnerungen mitgenommen, alles war bestens organisiert.“ Nun geht der Blick nach vorn. „In drei Jahren sind ja bereits die nächsten Spiele. Da habe ich die Motivation, es nochmal zu schaffen“, gibt Florian Wellbrock die Marschroute vor.

Doch nicht nur sportlich hat er sich einiges vorgenommen: „Ich möchte mich noch stärker für den Gewässerschutz einsetzen, im nächsten Jahr hierfür einen Verein gründen. Wasser ist mein Freund, deswegen ist das ein emotionales Thema für mich, das mir sehr am Herzen liegt.“ Privat versuche er, stets sparsam und nachhaltig mit Ressourcen umzugehen.

Umkämpfte Duelle an der Tischtennisplatte

„Ich wünsche mir, dass dies und auch das Thema Sport und Bewegung an Schulen noch mehr Raum einnimmt. Wenn wir unsere Kinder dafür sensibilisieren, kann das große Auswirkungen haben“, hofft Florian Wellbrock. Sein Ruhepol sind die täglichen Spaziergänge entlang der Elbe mit seinem Hund. Magdeburg ist für den gebürtigen Bremer ein Zuhause geworden: „Auf jeden Fall für die Zeit meiner sportlichen Karriere!“

Auch privat läuft es: Im vergangenen Jahr verlobte er sich mit der Freistil-Schwimmerin Sarah Köhler. Ein erfolgreiches Duo, brachte die Hanauerin von den letzten Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen ebenfalls reichlich Edelmetall mit. Duelliert wird sich im Hause Wellbrock-Köhler jedoch nur an der Tischtennisplatte: „Hier gönnen wir uns nichts. Am Anfang hat Sarah oft gewonnen, aber ich hole auf!“, lacht Florian Wellbrock.



Siegerpose: Seit zwei Jahren schwimmt Florian Wellbrock auf der Erfolgswelle.
Foto: LA PRESSE Gianmattia d 'Alberto

Florian Wellbrock

Geboren:
19. August 1997 in Bremen

Größe:
1,92 Meter

Familienstand:
verlobt

Beruf:
Immobilienkaufmann / Schwimmsportler

Verein:
SC Magdeburg
Trainer: Bernd Berkhahn

Disziplinen:
Freistil, Freiwasserschwimmen

Größte Erfolge:
• Europameister 2018
(1.500 Meter Freistil)
• Weltmeister 2019
(1.500 Meter Freistil, 10.000 Meter Freiwasser)
• Olympiasieger 2021
(10.000 Meter Freiwasser)



Bei den Olympischen Spielen in Tokio krönte der Schwimmer seine Laufbahn mit der Goldmedaille.



Fotos: LA PRESSE Gianmattia d 'Alberto

In „seinem“ Element fühlt sich der Wahl-Magdeburger besonders wohl.

++ ACHTUNG! +++ ACHTUNG! +++ ACHTUNG! +++ ACHTUNG!++

Gebührenzahlungen **ausschließlich** auf Konto bei Deutscher Bank

In der Ausgabe Mai 2021 der Wasser-Abwasser-Zeitung wurde bereits darauf hingewiesen, dass noch immer viele Kunden ihre Gebühren auf das Konto bei der Commerzbank einzahlen, obgleich hierfür seit dem 01.01.2021 ein neues Konto bei der Deutschen Bank vorgesehen ist.
Deshalb noch einmal der dringende Hinweis:

Ab sofort gilt es, alle anfallenden Gebührenzahlungen grundsätzlich auf das Konto bei der
Deutschen Bank DE95 8107 0000 0148 5408 00 zu überweisen.
Dies auch aus der Tatsache heraus, dass das bisherige **Konto bei der Commerzbank** (Alt: DE 09810400000555687300) **zum 31.12.2021 geschlossen** wird!

Größtes Bauprojekt seit Langem

Mügeln wird an das zentrale Abwassernetz angeschlossen

Eine harte Belastungsprobe steht bis voraussichtlich Ende 2023 den Einwohnern von Mügeln bevor. Der kleine Ort wird komplett an das zentrale Schmutzwassernetz des WAZV Jessen angeschlossen.


Foto: WAZV

Für längere Zeit ist die Ortsdurchfahrt Mügeln gesperrt.

Die Maßnahme stellt ein Gemeinschaftsprojekt des WAZV mit der Landesstraßenbaubehörde Dessau dar, die im Zuge der Arbeiten die Asphaltoberfläche der Straße saniert sowie Teile der Regenentwässerung instand setzt. Ausgeführt wird diese Arbeit in mehreren Teilabschnitten, sodass die Zufahrt zu den Grundstücken der Einwohner nur streckenweise eingeschränkt ist. Anspruch des WAZV als Auftraggeber und der bauausführenden Firmen Eurovia und Ezel Torgau ist es, den Grad der Behinderungen so gering wie möglich zu halten. Gänzlich verhindern lässt sich diese Beeinträchtigung allerdings nicht. Vor allem der Durchgangsverkehr auf der Landesstraße 113 muss für mehrere Monate eine weiträumige Umleitung in Kauf nehmen. Das Bauprojekt stellt für den WAZV Jessen einen gehörigen Leistungsaufwand dar, wie er nicht oft zu bewältigen ist. Unter anderem sollen in Mügeln mehr als 3,6 Kilometer Schmutzwasserleitung verlegt werden.

Kennenlernen auf Augenhöhe

WAZV Geschäftsführer Thomas Giffey und Annaburgs Bürgermeister Stefan Schmidt suchen das gemeinsame Gespräch

Wenn zwei Menschen das erste Mal aufeinandertreffen, zählt vor allem eines: Stimmt die Chemie? Ein kleiner, kurzer Moment kann darüber befinden, ob sich die zwei Personen auf Anhieb sympathisch sind oder ob sie langfristig doch einen gewissen Abstand zueinander halten. Bei Thomas Giffey und Stefan Schmidt stand frühzeitig fest: Das passt!


Bereits bei ihrem ersten Treffen konnten Stefan Schmidt (l.) und Thomas Giffey zahlreiche Themen zielgerichtet erörtern. Foto: SPREE-PR/Gückel

Etwas mehr als 100 Tage ist Stefan Schmidt (parteilos) als Bürgermeister der Stadt Annaburg bereits im Amt. Die ersten Tage und Wochen galt es für ihn vornehmlich sich einen Überblick über seine künftige Tätigkeit zu verschaffen. Doch auch zahlreiche Gesprächstermine waren seit Anfang August in seinem Terminkalender hinterlegt. Hierbei ging es darum, Institutionen, heimische Unternehmen, Entscheidungsträger in vorgesetzten Verwaltungen und Bürgermeisterkollegen kennenzulernen. Auch der Geschäftsführer des WAZV "Elbe-Elster-Jessen", Thomas Giffey, bat Schmidt um einen Termin für ein erstes Gespräch.

Austausch empfohlen

Zu Besprechen gab es zwischen beiden Männern einiges. Unter anderem brachte Thomas Giffey zur Sprache, dass im Bereich der Kernstadt Annaburg zwei Trinkwasserleitungen ihre Nutzungsdauer von 50 Jahren überschritten haben. "Für uns ist das ein Hinweis darauf, dass eine Sanierung zur Vermeidung eventueller Rohrbrüche oder anderer Schäden" ratsam wäre, erläuterte der WAZV Geschäftsführer seinem Gast. Konkret handelt es sich um Trinkwasserleitungen unterhalb der Töpferstraße und der Herzberger Straße, die einen Stahl- beziehungsweise Gussmantel aufweisen. Bevor der Verband das Thema allerdings angehen wird, wolle man mit der Stadt Annaburg klären, inwieweit diese beabsichtige die Straßen zu sanieren. Wäre dies der Fall, könnte idealerweise im Verlaufe eines gemeinsamen Projektes viel Zeit und Geld gespart werden.

Qualität lässt nach

Wesentlich dringender ist der Handlungsbedarf jedoch in dem zu Annaburg gehörenden Wohnbereich Gertrudshof. "Die wenigen Gehöfte, die hier stehen, beziehen ihr Trinkwasser aus hauseigenen Brunnen. Allerdings hat die Qualität des Wassers in den vergangenen Monaten deutlich nachgelassen", weiß Stefan Schmidt über die Problematik zu berichten. Den Bereich an das zentrale Trinkwassernetz des WAZV anzuschließen, entgegnete ihm Thomas Giffey, sei äußerst unwirtschaftlich. Diesen Aspekt müsse der Verband gegenüber den Mitgliedsgemeinden und dem Land verantworten. Bislang gebe es allerdings nur wenige Informationen darüber, ob eine technische Aufbereitung des Brunnenwassers lohnenswert sei oder nicht. Aus diesem Grund einigten sich Schmidt und Giffey, diesbezüglich das Gesundheitsamt des Landkreises zu kontaktieren. Erst wenn eine Grundwasseranalyse, basierend auf der Trinkwasserverordnung des Landes, aussagekräftige Antworten liefere, könne man weitere Verfahrenswege festlegen. „Wir als Verband sind auf jeden Fall an einer sinnvollen Lösung interessiert", äußerte Giffey, während Schmidt betonte, das Thema zeitnah anzugehen.

Weitere Gesprächsthemen des ersten Treffens waren die Löschwasserentnahme aus Hydranten, einschließlich des Aufstellens von Hydrantenschildern, sowie ein Angebot des WAZV, neben der Trinkwasserversorgung auch die Schmutzwasserentsorgung der Stadt Annaburg zu übernehmen. Angesichts eines Vergleiches der aktuellen Gebührenkalkulationen des WAZV und der Stadt Annaburg, würde die Übernahme dieser Arbeit durch den WAZV für die Einwohner Annaburgs einen erkennbaren finanziellen Gewinn mit sich bringen.

Informationen zur diesjährigen Zählerablesung

Erneut ist die Eigeninitiative der Kunden gefragt


Foto: SPREE-PR/Gückel

Wie schon im letzten Jahr, erfolgt die Ablesung und Übermittlung der Zählerstände erneut direkt durch die Kunden. Entsprechende Anschreiben wurden Anfang November durch den Verband per Mail (soweit eine entsprechende Adresse vorliegt) oder alternativ auf dem Postweg verschickt. Inhalt des Schreibens waren neben sachlichen Anleitungen zur korrekten Ablesung auch der wichtige Hinweis, dass **Zählerstände bis spätestens 20.11.2021** dem WAZV mitzuteilen sind. Alle Meldungen, die nach dem 20.11.2021 eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden. In diesen Fällen werden die Trinkwasserverbrauchsstände aus dem Vorjahr entsprechend hochgerechnet. Für alle Kunden der Stadt Annaburg gilt es zu beachten, dass die Zählerstände der Gartenwasserzähler nicht gemeldet werden müssen. Deren Wert ist für die Abwassergebühren unrelevant, da diese nicht vom WAZV erhoben werden.

Dem Frost entgegenwirken

Vermeidung von Frostschäden ist Aufgabe der Kunden

Der WAZV „Elbe-Elster-Jessen" bittet alle Kunden aufgrund des herannahenden Winters, um vorbeugende Mitwirkung zur Vermeidung von Frostschäden an Wasserleitungen und Wasserzähleranlagen. Grundstückseigentümer und -verwalter sollten dabei Folgendes beachten:

- Ungenutzte Anlagen/Häuser/Grundstücke mit einem Trinkwasseranschluss sind wiederholt auf Frostschäden zu überprüfen.
- Wasserleitungen und Wasserzähler in Kellern und Schächten sind ausreichend frostfrei zu halten bzw. zu isolieren.
- Bitte beachten Sie auch, dass Zählereinrichtungen durch Frosteinwirkung selbst bei vorheriger Entleerung der Kundenanlagen Schaden nehmen können!
- Ist Ihre Kundenanlage/Hausinstallation trotz Vorbeugemaßnahmen eingefroren, wenden Sie sich schnellstmöglich an ein zugelassenes Installateurunternehmen. Als Mieter informieren Sie bitte umgehend auch Ihren Vermieter!
- Defekte Wasserzähler dürfen grundsätzlich nur vom WAZV gewechselt werden.
- Straßenkappen von Schiebern und Hydranten sind freizuhalten.

Mitarbeiter des Trinkwasser-Bereitschaftsdienstes nehmen Ihre Informationen jederzeit unter der Telefonnummer **0171/7133301** entgegen.
Für Schäden an Wasserzählern durch ungenügenden Frostschutz haftet stets der **Kunde**! Deshalb ist es besser vorzubeugen, um Schäden von vornherein zu vermeiden.

Meisterschule wird Meilenstein

Fortsetzung von Seite 1.

Kein einfaches Unterfangen, "aber wesentlich besser als Unterrichtsausfall und damit einhergehend eine Lehrgangsverlängerung", zeigt sich Stefan Mehr rückblickend zufrieden.

Neue Aufgaben

Um den Abschluss als geprüfter Wassermeister zu erlangen, galt es für ihn und alle anderen Absolventen der IHK-Schule auch eine Vielzahl Unterrichtseinheiten zu absolvieren, die einen Spezialisierungsgrad aufwiesen. Vermittelt wurde dabei unter anderem Wissen zur Wasseraufbereitung und -förderung oder der Berechnung von Leitungsquerschnitten. Alle ihm gestellten Aufgaben erledigte Mehr bis hin zur Abschlussprüfung mit guten Ergebnissen, so dass im August dieses Jahres nach feierlicher Freisprechung der verdiente Meistertitel überreicht werden konnte.
Fortan, sagt er, wolle er nun im Verband schrittweise weitere Obliegenheiten übernehmen und sich zusätzlichen Themenfeldern widmen. Es ist seine Art, sich für das Vertrauen des Arbeitgebers, der die Kosten der Schulung trägt, und das seiner Kollegen zu bedanken. Letztere haben ihm während der gesamtem Lehrgangszeit durch kollektives Engagement den Rücken freigehalten.

Hier kassiert das Land

WAZV „Elbe-Elster-Jessen" versendet Bescheide über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen

Eigentümer von Grundstücken, deren Abwasser dezentral entsorgt wird, müssen unter bestimmten Umständen eine Abwasserabgabe entrichten.

Dies ist dann der Fall, wenn das auf den Grundstücken anfallende Abwasser nicht rechtmäßig einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt oder in einer solchen behandelt wird, die nicht mindestens den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht. Im Weiteren muss auch der Klärschlamm einer dafür geeigneten Abwasserbehandlung zugeführt oder nach Abfallrecht entsorgt werden. Die Grundlage für die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter ist das Abwasserabgabengesetz.

Die Abwasserabgabe muss an das Land Sachsen-Anhalt gezahlt werden und zwar für **Kleinkläranlagen**, die noch nicht über eine biologische Reinigungsstufe verfügen und bei denen der Klärschlamm nicht ordnungsgemäß entsorgt wird. Dies trifft auch für **abflusslose Sammelgruben** zu, bei denen keine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung erfolgt.

Personenanzahl ist relevant

Die Kleineinleiterabgabe entfällt für das jeweilige Grundstück, wenn die grundstücksbezogene Abwasserbehandlung mindestens den allgemeinen Regeln der Technik (vollbiologische Kleinkläranlage oder abflusslose Grube für das gesamte Schmutzwasser) entspricht. Dies ist eben so, wenn der Klärschlamm ordnungsgemäß in einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage behandelt wird oder das Grundstück an eine öffentliche Abwasseranlage angeschlossen ist.


Foto: SPREE-PR/Archiv

Mehrfaches Versenden möglich

Für die Berechnung der Kleineinleiterabgabe ist die per 30.06. auf dem betreffenden Grundstück gemeldete Personenanzahl im jeweiligen Veranlagungsjahr maßgeblich. Der Abgabebetrag berechnet sich aus der Anzahl der gemeldeten Personen x 17,90 €. Die Festsetzung der Abwasserabgabe erfolgte durch das Landesverwaltungsamt Land Sachsen-Anhalt für die Veranlagungsjahre 2016 bis 2019. Entsprechende Abgaben sind von den betreffenden Grundstückseigentümern einzufordern. Insoweit kann es sein, dass einige Kunden unter Umständen bis zu vier Bescheide erhalten können. Bevor die Bescheide jedoch versandt werden, gibt es noch einmal eine gesonderte Information in unserer nächsten Wasser-Abwasserzeitung. Grundsätzlich aber gilt, wer nach dem Erhalt der/des Bescheide/s allgemeine und fachliche Fragen hat, kann diese gern schriftlich oder telefonisch mitteilen. Die telefonische Aufnahme erfolgt über die **Tel. 03537/26480** (Frau Dähnert/Zentrale). Bei Fragen zur Bezahlung oder Ratenzahlung wenden Sie sich bitte direkt an Frau Firll **(Telefon: 03537/2648-31)**. Dies sollte jedoch unbedingt zeitnah erfolgen, um unnötige Kosten zu vermeiden, die z.B. durch eine Mahnung anfallen.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen"

OT Grabo
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 03537 2648-0
Fax: 03537 2648-26
E-Mail: **info@wazv-jessen.de**
www.wazv-jessen.de

Lesermeinungen:
leserecke@wazv-jessen.de

Notruftelefon: 0171 7133301

Sprechzeiten
Mo – Mi 08.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr
Do 08.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Fr 08.00 – 11.00 Uhr

Spannende Archäologie, mexikanischer Badespaß und tierische Begegnungen

Als Familie kann man in Sachsen-Anhalt viel erleben. Gerade für Kinder gibt es überall im Bundesland etwas zu erkunden. Welche Ausflugsziele sich besonders für Alt und Jung lohnen, verrät die Wasserzeitung in einer Serie. Diesmal widmen wir uns den Ausflugszielen im Süden.



Wer sich im Winter aufwärmen, entspannen und doch aktiv sein will, ist im Maya Mare genau richtig. Foto: Maya Mare

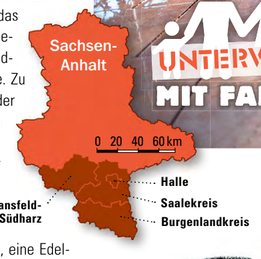


Über 200 Tiere, unter anderem diese Rotfüchse, lassen sich im Weißenfelser Tierpark bestaunen. Foto: Heimatnaturgarten Weißenfels

1 Himmelsscheibe von Nebra / Arche Nebra

Der Fund eine archäologische Sensation, die Geschichte um die mehr als 3.600 Jahre alte Himmelsscheibe von Nebra spannend wie ein Krimi: Das Original, das im Saalekreis entdeckt wurde, lässt sich im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) bestaunen. Die Himmelsscheibe gilt als eine der größten Entdeckungen für die Archäologie, Astronomie und die Religionsgeschichte. Seit 2013 ist sie Teil des Dokumentenerbes der UNESCO.

Die Arche Nebra ist das golden schimmernde Besucherzentrum am Fundort der Himmelsscheibe. Zu sehen ist der Fundort der Scheibe bereits durch das Panoramafenster und sogar aus der Dauerpräsentation heraus. Außerdem gibt es das »Himmelsauge«, eine Edelstahlscheibe am exakt vermessenen Punkt der Fundstelle und einen 30 Meter hohen und um 10 Grad geneigten Aussichtsturm, der der Zeiger einer überdimensionalen Sonnenuhr ist.





Die bislang älteste Darstellung des Kosmos in Bronze und Gold: die Himmelsscheibe von Nebra. Foto: LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták

→ *Landesmuseum für Vorgeschichte*
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)
www.landesmuseum-vorgeschichte.de
→ *Arche Nebra, An der Steinklöbe 16, 06642 Nebra*
www.himmelsscheibe-erleben.de

2 Ausstellung „Ganz großer Trick!“: Vom Schattenspiel zur Animation

Die FilmBurg Querfurt präsentiert die 3. Sonderausstellung zum Thema Film. Dieses Mal befasst sich die Schau mit der Silhouettenanimation, dem kreativen deutschen Beitrag zur Trickfilmkunst.

Gezeigt wird mit originalen Exponaten und Geräten die Entwicklung vom Schattenspiel zur manuellen Filmanimation. Lebensrad, Wundertrommel und vieles mehr geben faszinierende Einblicke in Welt der großen Tricks. Kinder haben Spaß im kleinen Kino und im Handschatten-Theater. Die Ausstellung ist bis Mai 2022 geöffnet. Im Burgcafé können sich Besucher mit frisch gebackenen Kuchen stärken. Im Dezember findet auf der Burg zudem ein historischer Weihnachtsmarkt statt.

→ *FilmBurg Querfurt*
Burgring, 06268 Querfurt
www.burg-querfurt.de

3 Maya Mare

Bei subtropischen Temperaturen im Wasser schwimmen, in die Sauna gehen, im Whirlpool entspannen oder mit viel Schwung durch eine Riesen-Rutsche rauschen: Das mexikanische Bade- und Saunaparadies Maya Mare in Halle an der Saale lädt alle großen und kleinen Wasserfans ein, dem Alltag für ein paar Stunden zu entfliehen.

Auf die Wasserratten warten unter anderem vier spektakuläre Großrutschen, Sprudelliegen und der Strömungskanal „Lazy River“, der sich durch die gesamte Badelandschaft schlängelt. Die allerkleinsten Badegäste können im Babybecken ausgiebig planschen, für kleine Entdecker sorgt die Kindererlebniswelt „Tulumaya“ für spannende Erlebnisse rund ums Thema Wasser.

→ *Maya Mare*
Am Wasserwerk 1
06132 Halle (Saale)
www.mayamare.de

4 Heimatnaturgarten Weißenfels

Esel, Waschbär, Luchs, Fuchs und Co. freuen sich auch in der kühleren Jahreszeit über zahlreiche kleine und große Besucher. Hier gibt es gefiederte Freunde und drollige Vierbeiner zu entdecken: Im Heimatnaturgarten leben mehr als 200 Tiere 50 verschiedener Arten. Damit die sich tierisch gut fühlen, wurden alle Gehege naturnah gestaltet. Auf dem Naturlehrpfad „Weg der Sinne“ können die Gäste sich animieren lassen, die Natur genauer zu beobachten, zu fühlen und zu hören.

→ *Heimatnaturgarten*
Langendorfer Straße 33
06667 Weißenfels
www.tierpark-weissenfels.de



In der Arche Nebra beleuchtet die Dauerausstellung 3.600 Jahre der Astronomie und Archäologie. Foto: LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták



Auf der Burg Querfurt werden die großen Tricks der Silhouettenanimation erklärt. Foto: Burg Querfurt

Anmerkung der Redaktion: Während der Recherche bestanden noch zahlreiche Beschränkungen durch die Corona-Pandemie, doch wir wollen Ihnen das breite Spektrum der Ausflugsmöglichkeiten aufzeigen, die hoffentlich alle bald wieder zu besuchen sind. Bitte informieren Sie sich bei den einzelnen Lokalitäten über bestehende Einschränkungen.

Testen Sie Ihr Wissen & schätzen Sie!

Der Wert des Wassers: DAS GROSSE QUIZ der Wasserzeitung

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

An dieser Stelle fanden Sie in der Vergangenheit ein großes Kreuzworträtsel. In diesem Jahr können Sie Ihre Schätz-Fähigkeiten unter Beweis stellen. Natürlich dreht sich dabei alles um das Wasser. Wie selbstverständlich drehen wir den Wasserhahn auf, betätigen die Toilettenspülung und gießen unsere Pflanzen.

Dahinter stehen jedoch komplexe Systeme, moderne Technik und kompetente Teams, die jeden Tag für eine zuverlässige Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung arbeiten. Der Wert des Wassers ist für unseren Alltag eigentlich unbezahlbar.

*Doch wissen Sie, was das Elixier unseres Lebens wirklich kostet? Testen Sie Ihr Wissen!**

Jeder kann GEWINNEN! Jeder kann

I. Trinkwasser vs. Mineralwasser

a) Wie viel kostet ein Kubikmeter Trinkwasser aus dem Wasserhahn durchschnittlich in Sachsen-Anhalt?
b) Und wie viel kostet im Vergleich dazu ein Kubikmeter Mineralwasser (1.000 Einliterflaschen) aus dem Supermarkt?

Mehr als 100 Tage lang kann ein Kubikmeter Trinkwasser den Durst einer vierköpfigen Familie löschen. Klingt teuer, oder? →



II. Saubere Sache

a) Wie viel kostet der Betrieb einer komplett mit schmutziger Wäsche gefüllten Waschmaschine durchschnittlich?
b) Wie hoch fallen im Vergleich zum benötigten Wasser die Kosten für Waschpulver und Strom aus?



Moderne Waschmaschinen verbrauchen immer weniger Wasser. Das schont den Geldbeutel. →

III. Badespaß für Groß & Klein

a) Wie viel kostet es, einen Swimmingpool mit einer Kapazität von 500 Litern komplett mit Leitungswasser zu füllen?



Pools zum Aufblasen gibt es schon ab 70 Euro. Gerade für Kinder ein unvergleichliches Vergnügen. →



IV. Kühles Nass im Gartenparadies

a) Wie viel kostet es in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt, den eigenen Garten mit drei Kubikmetern Wasser zu beregnen?

← Wer einen Gartenwasserzähler hat, muss beim Garten sprengen nur das Trink-, nicht aber das Abwasser bezahlen.



← Seit der Wende wurde viel Geld in das Kanalnetz und die örtlichen Kläranlagen investiert.

V. Gut ausgebaute Infrastruktur

a) Wie viel kostet die Behandlung von einem Kubikmeter Abwasser durchschnittlich in Sachsen-Anhalt?
b) Und wie viele Kläranlagen und Kilometer Abwasserkanalnetz sind in Sachsen-Anhalt derzeit in Betrieb?

Senden Sie Ihre Antworten bitte bis zum 15. Januar 2022 an:

WAZV Jessen,
OT Grabo,
Jessener Straße 14,
06917 Jessen (Elster)

oder per Mail an:
leserecke@wazv-jessen.de

Stichwort: **Preisrätsel**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine in Höhe von:

1. 100 Euro
2. 50 Euro
3. 30 Euro

Die korrekten Antworten auf unsere Quizfragen erfahren Sie in der nächsten Ausgabe Ihrer Wasserzeitung. Seien Sie gespannt auf die Auflösung – Sie werden staunen!



**Die Preise und Gebühren sind Durchschnittswerte aller Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger im Bundesland Sachsen-Anhalt. Stand: 30. September 2021*

Quellen: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalt, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Satzungen der Trink- und Abwasserverbände Sachsen-Anhalts

Neue Gebührenkalkulationen für Trink- und Abwassergebühren

Gebühren ändern sich rückwirkend zum 01.01.2021

Bei der jüngsten Verbandsversammlung am 01. 11. 2021 wurden neue Gebührensätze für die Trink- und Abwassergebühren beschlossen. Grundlage hierfür sind die vorgelegten Gebührennachkalkulationen und die darauf aufbauenden Gebührenvorauskalkulationen, welche von einer extern beauftragten Firma erstellt worden sind.



Fotos(2): SPREE-PR/Archiv

Trinkwasser – und zentrale Abwassergebühren werden billiger

Erfreulich ist, dass sich bei der Nachkalkulation für die Trinkwassergebühren für den Zeitraum von 2018-2020 eine leichte Überdeckung in Höhe von 57.000 € ergibt. Diese wird innerhalb der nächsten drei Jahre an die Kunden des WAZV weitergereicht. Insoweit kann die aktuelle mengenabhängige Gebühr von derzeit 1,35 € auf 1,09 € (netto) abgesenkt werden.

Ähnlich verhält es sich bei der zentralen Abwasserentsorgung. Hier ergab die Nachkalkulation für die Jahre 2018-2020 ebenfalls eine Überdeckung. Insgesamt wird diese mit 600.000 € beziffert. Derzeit liegt die mengenabhängige Gebühr bei 2,50 € und kann aufgrund der an die Kunden auszukehrenden Überdeckung auf erfreuliche 2,36 € reduziert werden. Die Höhe der Grundgebühr hingegen hat sich nicht verändert.

Dezentrale Entsorgung wird teurer

Gegenteilig verhält es sich jedoch bei den Gebühren für die dezentrale Abwasserentsorgung. Die Nachkalkulation für den Zeitraum 2018-2020 hat eine Unterdeckung ergeben, so dass sich die Gebühren für die Entsorgung der abflusslosen Sammelgruben erhöhen. Während zurückliegend noch 9,90 €/m³ zu zahlen waren, sind aufgrund der neuen Kalkulation 11,45 €/m³ zu berechnen. Leider wird in diesem Zuge auch die Klärschlammentsorgung teurer. Bisher mussten die Eigentümer von Kleinkläranlagen für die Entsorgung von einem m³ Klärschlamm 39,90 € bezahlen, nunmehr werden 45,78 €/m³ berechnet.

Rückwirkung zum 01. 01. 2021

Alle hier aufgezeigten Gebührenänderungen treten rückwirkend zum 01. 01. 2021 in Kraft. Dies bedeutet, dass bei der Erstellung der nächsten Jahresabrechnungen für die Trink- und Abwassergebühren für 2021 die neuen Gebühren anzuwenden sind. Die Gebühren gemäß der aktuell vorliegenden Kalkulationen gelten im Übrigen für den Zeitraum 2021–2023.

Eigentümerwechsel unbedingt anzeigen

Um späteren Ärger zu vermeiden

Grundstücke können aus vielerlei Gründen den Eigentümer wechseln. Größenteils handelt es sich dabei um Grundstücksverkäufe.

Oftmals aber liegen einem Eigentümerwechsel auch Sterbefälle zugrunde. Leider wird besonders in diesen Fällen häufig versäumt, dem zuständigen Ver- und Entsorger die neue Sachlage schriftlich mitzuteilen, sodass die Kundendaten nicht aktualisiert werden können.
Diese Information ist aber wichtig, weil sich später Unstimmigkeiten hinsichtlich der Zuständigkeiten des Grundstücks ergeben könnten. Hinzu kommt, dass dadurch für den Verband ein zusätzlicher Arbeitsaufwand entsteht. Denn fehlt es an den nötigen Informationen, müssen Recherchen beim Nachlassgericht oder anderen Institutionen in Auftrag gegeben werden, um eine Klärung herbeizuführen.

Deshalb **der dringende Hinweis:** Ganz gleich, ob ein Grundstücksverkauf stattfand oder ein Grundstück in Folge eines Sterbefalles übernommen wurde, diese Information sollte zeitnah dem Verband übermittelt werden.
Wichtig sind hierbei die Anschrift des neuen Eigentümers/Ansprechpartners, der Stichtag des Überganges auf den neuen Eigentümer und der am Stichtag festgestellten Zählerstand.



Foto: SPREE-PR/Gückel

» Entsprechende Vordrucke finden Sie auch auf der Homepage des WAZV, unter dem Menüpunkt Service/ Formulare.

Wasserwellness belebt den Körper

Ein guter Tag startet mit kaltem Wasser

Der menschliche Körper besteht zu 2/3 aus Wasser. Als flüssiger Bestandteil des Blutes beeinflusst Wasser den Blutdruck und die Körpertemperatur.

Wir brauchen es zum Leben genauso dringend wie Sauerstoff. Trinken wir zu wenig davon, fließt das Blut langsamer, Muskeln und Gehirn werden nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt.
In der Folge kommt es zu Konzentrationsschwäche, zudem sinkt die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Es gibt also viele gute Gründe, mit Wasser jeden Tag einen „über den Durst" zu trinken. Zumal so auch die Verdauung angekurbelt und die Durchblutung unterstützt wird sowie das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall sich verringert. 1.5 bis 2 Liter Wasser am Tag sollten man trinken, um den Wellness-Wasserhaushalt von innen im Gleichgewicht zu halten.
Und wie geht Wasserwellness von außen? Ganz einfach: Starten Sie den Tag mit kalten Wasser im Gesicht. Das vertreibt Müdigkeit im Nu. Kalte Arm-, Knie- und Schenkelgüsse bringen den Kreislauf darüber hinaus in Schwung.



Die Wassergüsse bei Fußbädern immer in Richtung Herz ausführen, am Bein von unten nach oben.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Die Atemwege freuen sich über mehr Luftfeuchtigkeit im Raum und lahme Füße kommen durch ein entspannendes Fußbad wieder auf Trab.

Also dann – Wasser marsch!

EEJ